

## BBB: Arbeitskreis zum Öffentlichen Personennahverkehr dringlich

(Bruchköbel/pm) – Wie entwickelt sich der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Bruchköbel? Diese Frage stellte der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) in den letzten Jahren mehrfach, und nimmt sich des Themas in einer aktuellen Pressemitteilung erneut an. Aufgrund der insgesamt mangelhaften Entwicklung sei 2009/2010 vom damaligen Ersten Stadtrat Ringel ein Arbeitskreis eingerichtet worden. Hier waren auch die Fraktionen des Stadtparlaments und die Verkehrsbetriebe eingebunden. Die Beratungen wurden nach kurzer Zeit wieder eingestellt, obwohl über diese Gespräche Nachbesserungen er-

reicht wurden. Ringel versprach die Fortsetzung, aber es geschah nichts mehr. Erfreulich sei dennoch gewesen, dass die Forderung des BBB nach einer Anbindung nach Wilhelmsbad umgesetzt wurde. Nicht erfreulich seien die Rahmenbedingungen. Vorschläge des BBB lägen hierzu auf dem Tisch. „Eine Akzeptanz dieser Linie ist nur durch bessere Bedingungen zu erreichen. Werden diese nicht umgesetzt, ist der Versuch diese Anbindung auf Dauer erfolgreich zu installieren zum Scheitern verurteilt,“ so äußerte sich der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz in den letzten Jahren mehrfach. In mehreren Nachbarkommunen wurden

und werden in Arbeitskreisen über die Optimierung der Verkehrsverbindungen diskutiert und Entscheidungen getroffen, und zwar vor Einführung der neuen Fahrpläne. Dies fordert der BBB auch für Bruchköbel. Wie ist nun der aktuelle Stand? Der neue Fahrplan enthalte für Arbeitnehmer/innen, die nach Frankfurt möchten, keine Anbindung mehr über Wilhelmsbad. „Somit haben sich unsere Befürchtungen leider bestätigt,“ so der stellv. Vorsitzende Harald Hornel. Unverständlich sei auch die Streichung einer Bushaltestelle am Freien Platz.

Bruchköbeler/innen wandten sich an den BBB, der sofort reagierte und im Stadtparlament einen Antrag für die Wiedereinrichtung stellte. Bürgermeister Maibach habe die Wiedereinrichtung im Februar auf Höhe des evangelischen Gemeindehauses zugesagt. Weitere Veränderungen der Taktung führen offensichtlich ebenfalls zur Verärgerung der Fahrgäste. Beispielhaft ist hier die Änderung der Abfahrtszeiten der Linie 33 zu nennen. Hier führt eine Veränderung (lt. Fahrplan) von 3 Minuten zu einer Wartezeit von 1 Stunde. Der Fahrgast kom-

me um 21.58 Uhr am Freiheitsplatz an. Sein Bus nach Bruchköbel sei aber gerade abgefahren. Kleine Änderung, große Wirkung. In diesem Fall werde aktuell geprüft ob es sich „nur“ um einen Druckfehler handelt. „Die Attraktivität Bruchköbels hängt maßgeblich von einem funktionierenden ÖPNV ab. Deshalb fordern wir die Wiedereinführung des Arbeitskreises, in dem die Fraktionen des Stadtparlaments und die Bürgerinnen und Bürger Bruchköbels beteiligt werden. Die aktuell unbefriedigende Situation muss beendet werden,“

so Joachim Rechholz abschließend.